

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Öllinger, Jarmer, Freundinnen und Freunde

betreffend die Beibehaltung der derzeit geltenden Zugangskriterien für die Pflegegeldstufen 1 und 2

eingbracht im Zuge der Debatte über das Bundesfinanzgesetz 2011 - BFG 2011

Die geplante Anhebung der monatlichen Stundenwerte, in Pflegestufe 1 von mehr als 50 auf mehr als 60 Stunden und in Pflegestufe 2 von mehr als 75 auf mehr als 85 Stunden, werden zu budgetären Einsparungen auf Kosten jener Menschen führen, die sich am wenigsten wehren können, weil sie auf Hilfe angewiesen sind. Wenn kein Geld für präventive und stabilisierende Maßnahmen bereits in einem frühen Zeitpunkt der Pflegebedürftigkeit vorhanden wird, dann ist damit zu rechnen, dass sich der Grad der Pflegebedürftigkeit rasch erhöht und letztlich dem Staat dadurch womöglich sogar höhere Kosten verursacht.

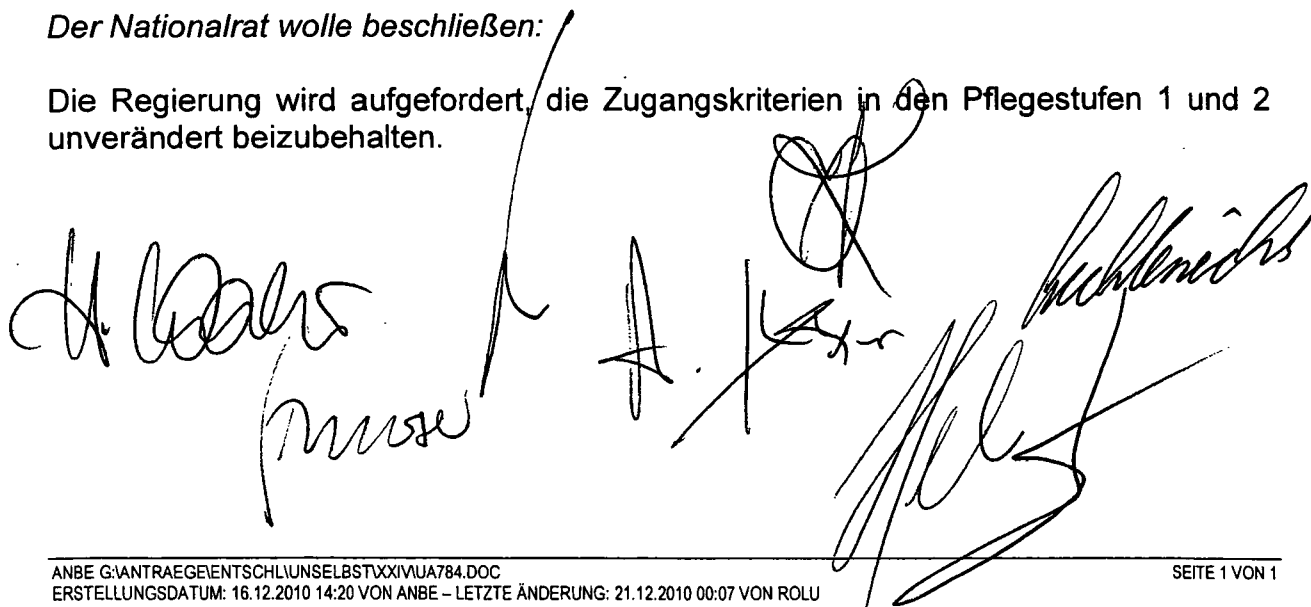
Das Pflegegeld ist ohnedies nur ein Zuschuss zu den tatsächlichen pflegebedingten Mehraufwendungen. Wohnungsadaptierungen oder Hilfsmittel zur Prävention von Stürzen oder Unfällen werden in Zukunft für viele nicht mehr im benötigten Ausmaß leistbar sein. Besonders hart betroffen sein werden jene Menschen sein, die nur eine Mindestperson haben und sich deshalb keine Hilfeleistungen am freien Markt zukaufen können. Deshalb sind wir für die Beibehaltung der derzeit geltenden Zugangskriterien zu den Pflegestufen 1 und 2.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Der Nationalrat wolle beschließen:

Die Regierung wird aufgefordert, die Zugangskriterien in den Pflegestufen 1 und 2 unverändert beizubehalten.

The image shows several handwritten signatures in black ink. The signatures are written in a cursive style and are positioned below the text of the resolution. The names are not clearly legible but appear to be those of the undersigned members mentioned in the text above.